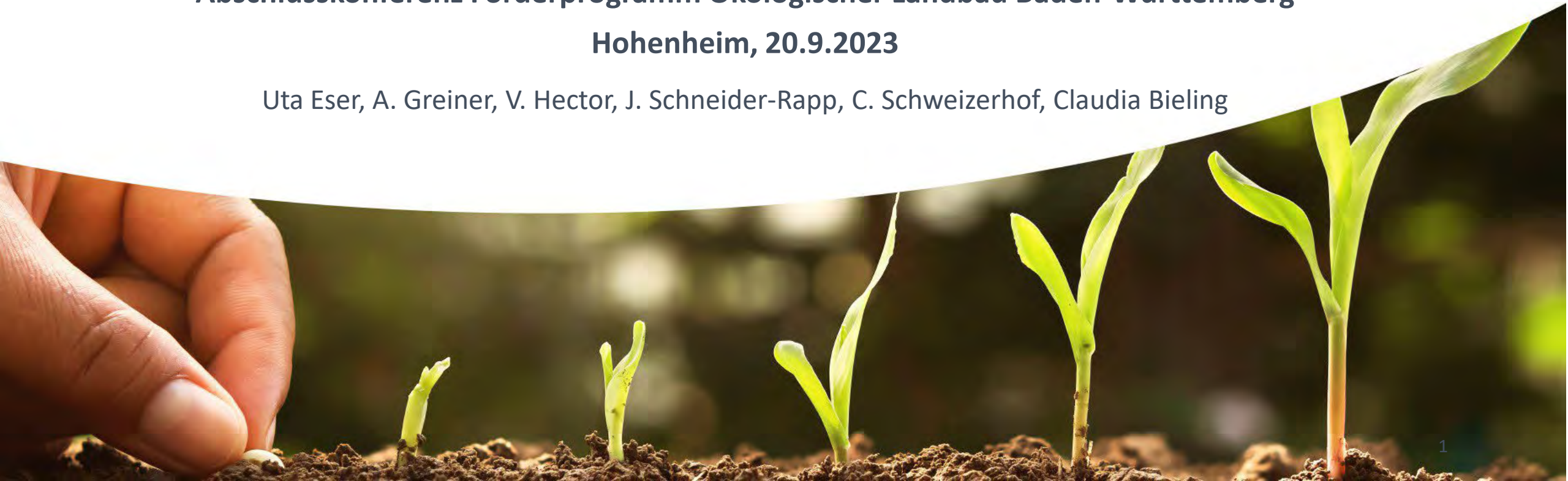


Zur Rolle von Werten und Normen für die Transformation des Agrar- und Ernährungssystems

Abschlusskonferenz Förderprogramm Ökologischer Landbau Baden-Württemberg

Hohenheim, 20.9.2023

Uta Eser, A. Greiner, V. Hector, J. Schneider-Rapp, C. Schweizerhof, Claudia Bieling



Übersicht

1. Das Projekt Öko-Valuation: Fragestellung und Ziele
2. Theoretischer Rahmen: Werte als Hebel der Veränderung?
3. Methodenkoffer: Werte ins Bild setzen und zur Sprache bringen
4. Ergebnisse: Welche Werte sind zur Sprache gekommen?
5. Ausblick und Diskussion



1. Projekt Öko-Valuation

Konsortium

Fg. Gesellschaftliche Transformation und Landwirtschaft, Universität Hohenheim	Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen	Ökonsult GbR, Stuttgart
		
Prof. Dr. Claudia Bieling	Dr. Uta Eser	Andreas Greiner
Carolin Schweizerhof		Jutta Schneider-Rapp
Veronica Hector		

1. Projekt Öko-Valuation

Untersuchungsgebiet



1. Projekt Öko-Valuation

Forschungsfrage



Welche Rolle spielen Werte und Normen für die Transformation des regionalen Agrar- und Ernährungssystems ?

1. Projekt Öko-Valuation Ziele

Methodisch
Wie können Werte sichtbar gemacht werden?



Umfrage auf dem Pforzheimer Bauernmarkt

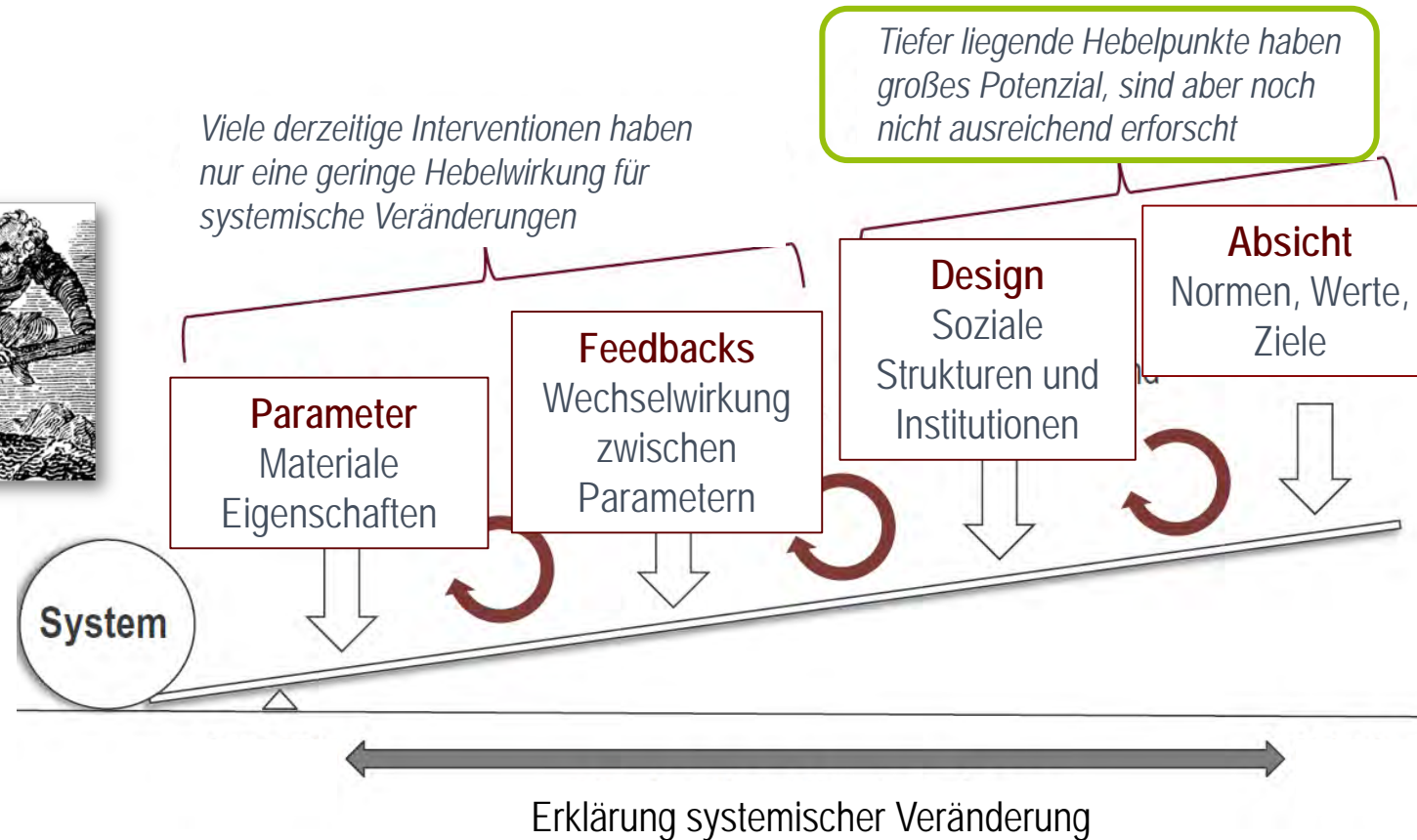
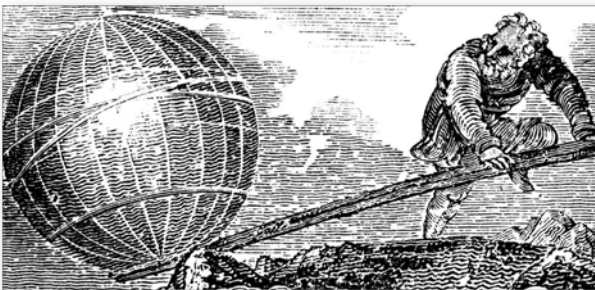
Inhaltlich:
Welche Werte spielen eine Rolle?



Postkarte: Wie viele PS bringen unsere Landwirtschaft in die Zukunft?

2. Theorie

Werte als Hebel der Veränderung?



Fischer, Riechers 2019. A leverage points perspective on sustainability: *People and Nature* 2019 (1): 115–120. – DOI 10.1002/pan3.13

2. Theorie Begriffe

✓ Werte

Werte bieten **unserem persönlichen Leben** Orientierung. Sie bezeichnen das, was uns erstrebenswert scheint. Insofern sind sie subjektiv und vielfältig: Manche Menschen schätzen Beständigkeit, andere Abwechslung, manche bevorzugen Naturerleben, andere Musik oder Theater. Je nachdem, welche Werte ihnen wichtiger sind, entscheiden sich Menschen für unterschiedliche Lebensstile, Wohnorte, Arbeitsplätze etc. Es gibt in Gesellschaften auch geteilte Werte: z.B. Freiheit, Frieden, Gesundheit. Dennoch ist die Bedeutung, die Menschen diesen Werten beimessen, unterschiedlich. So finden manche Freiheit wichtiger als Sicherheit, andere sehen es umgekehrt.

Was ist
erstrebenswert?

✓ Normen

Normen bieten **unserem gemeinschaftlichen Leben** Orientierung. Sie bringen zum Ausdruck, was wir voneinander begründet verlangen können. Meist haben sie die Form von Geboten (z.B. „Versprechen muss man halten“) oder Verboten (z.B. „Man darf nicht lügen“). Solche Regeln unterscheiden sich von Werten durch ihren Verbindlichkeitsanspruch. Weil sie die Handlungsfreiheit der Einzelnen beschränken, müssen sie begründet werden (können).

Was können wir
voneinander
verlangen?

3. Methoden

Mix qualitativer Verfahren



3 Methoden

Zukunftsarbeit: Foto-Aktion und Ausstellung



Fotos gesucht – Zukunftsbilder der Landwirtschaft

Zeigen Sie uns die Zukunft der Landwirtschaft 2030

Hightech im Stall und auf dem Acker, schlagkräftige Großbetriebe, pure Vielfalt auf dem Feld oder Zurück zu den Wurzeln mit dem Huhn auf dem Misthaufen – oder vielleicht ganz anders? Wie stellen Sie sich die Landwirtschaft 2030 in der Bio-Musterregion Enzkreis bzw. der Bio-Musterregion Heidenheim plus vor? Oder wie sollte sie auf keinen Fall aussehen?

Das Forschungsprojekt Öko-Valuation unter Federführung der Universität Hohenheim sucht Fotos, die Ihr Bild von der Landwirtschaft im Jahr 2030 zeigen. Unter den eingesandten Bildern verlosen wir jeden Monat attraktive Preise.

3 Methoden Interpretation



Nachwuchs

Arbeit 24/7, lausige Reputation, ungewisse Zukunftsaussichten und dennoch die Entscheidung Landwirt zu werden. Der Enkel im Dialog mit dem Großvater, eine Landwirtschaft in siebter Generation. Man ist sich nicht immer einig, Erfahrung trifft auf neue Methoden. Aber man lebt, diskutiert und arbeitet gemeinsam. Landwirt wird man aus Überzeugung. Die Zukunft gehört dem Nachwuchs.

Barbara Sopart

Identität

Landwirtschaft ist nicht nur ein Job. Bauer oder Bäuerin sein ist ein Lebensentwurf, für den sich Menschen entscheiden, oft verbunden mit einer familiären Tradition. Das ist wichtig für die Diskussion um die Zukunft der Landwirtschaft. Denn wer wir sind und wer wir in Zu-

kunft sein wollen, das sind Fragen, über die Menschen normalerweise nicht in aller Öffentlichkeit diskutieren – und in die sich auch niemand gern reinreden lässt.

3 Methoden Präsentation und Feedback



Ausstellung Stadtbibliothek Pforzheim

3. Methoden Kommunikation



Vernissage



Marktplatz



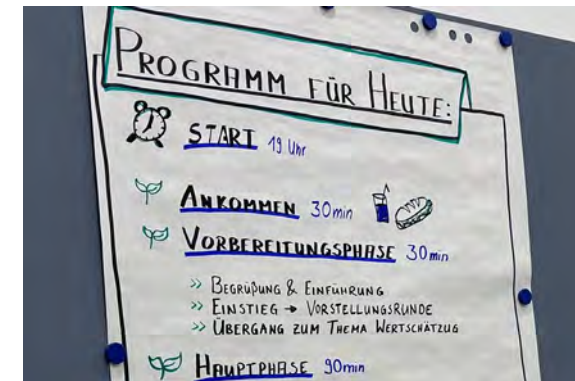
3-D-Bilder



Stammtisch



Online-Befragung



Fokusgruppe

3. Methodenkoffer



BEISPIELE UND ERFAHRUNGEN AUS DEM FORSCHUNGSPROJEKT ÖKO-VALUATION

Inhalt

1. Einführung	4
2. Methoden: kurz beschrieben und bewertet	5
2.1. Werte in Szene setzen: Die Fotoaktion	5
2.2. Auf den Punkt kommen: Die Fokusgruppe	11
2.3. Etablierte Formate nutzen: Stammtisch oder Jour fixe	15
2.4. Triff mich: Marktplatz mit Infostand und Umfrage	19
2.5. Zeig mir was: Die 3D-Methode	23
2.6. Erzähl doch mal: Online-Befragung mit SenseMaker	30
3. Zusammenschau und Schlussbemerkung	36
4. Weitere Informationen	39

4. Welche Werte wurden zur Sprache gebracht?

Menschen



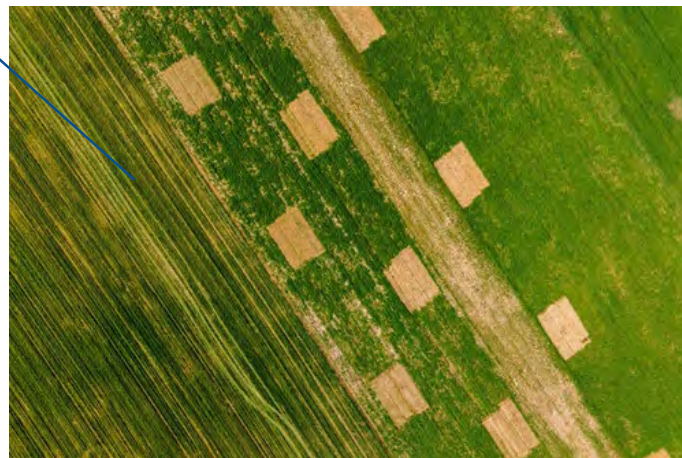
Nachwuchs: Barbara Sopart



Sommerblumenwiese: Andrea Schwarz

Natur

Mensch ↔ Natur



Mut zur Lücke: Tobias Hornung



Dorfgemeinschaft: Barbara Sopart

Mensch ↔ Mensch

4. Menschen



„Landwirt wird man aus Überzeugung. Die Zukunft gehört dem Nachwuchs“ - Barbara Sopart

- ❖ Identität
- ❖ Selbstbestimmung
- ❖ Wahlfreiheit
- ❖ Tradition
- ❖ Innovation
- ❖ Produktivität
- ❖ Nachwuchs

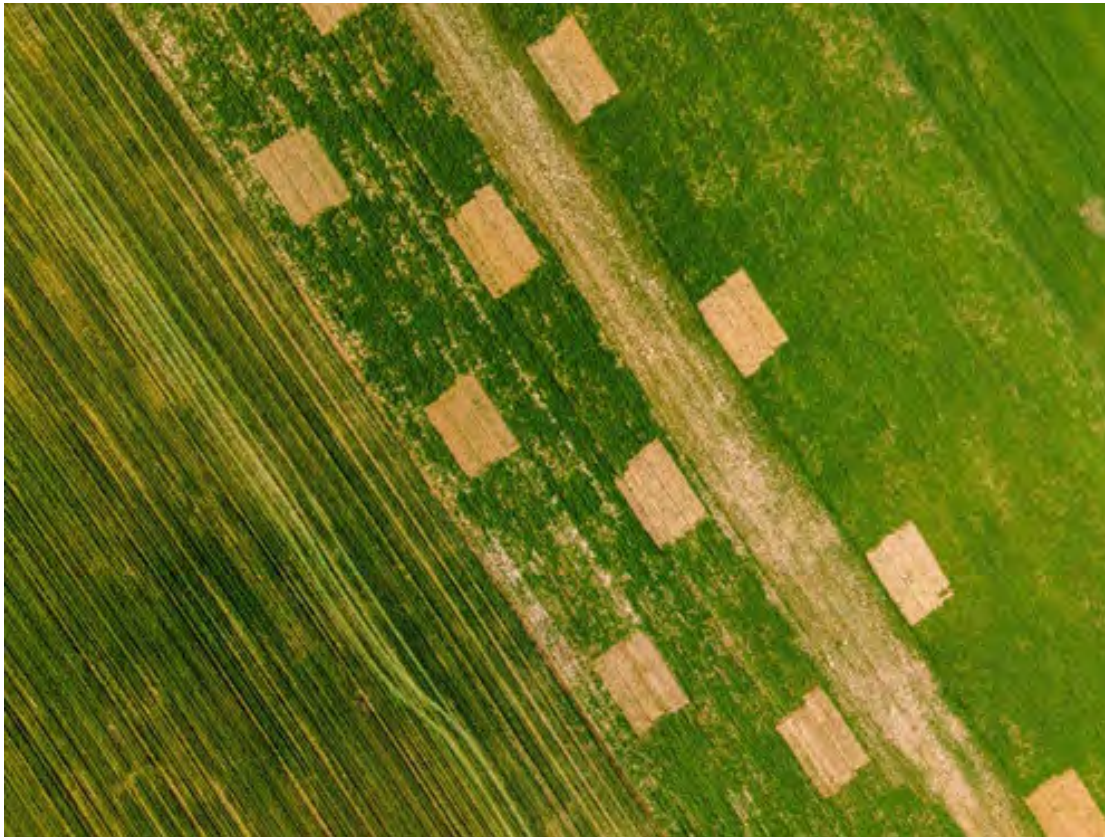
4. Natur



„Ein blühender Traum“ - Andrea Schwarz

- ❖ Lebensgrundlage
- ❖ Klima
- ❖ Schönheit
- ❖ Vielfalt
- ❖ Vitalität
- ❖ Tierwohl
- ❖ Wohl wildlebender Tiere

4. Mensch ↔ Natur



„Der Mut zur Lücke schmälert den Ertrag, schafft aber gleichzeitig Platz für anderes.“ - Tobias Hornung

- ❖ Rücksichtnahme
- ❖ Harmonie von Schutz und Nutzung
- ❖ Heimat
- ❖ Fürsorge und Vorsorge
- ❖ Nachhaltigkeit
- ❖ Naturverbundenheit
- ❖ Anpassung

4. Mensch ↔ Mensch



- ❖ Verständnis
- ❖ Vertrauen
- ❖ Toleranz
- ❖ Anerkennung
- ❖ Wertschätzung
- ❖ Zahlungsbereitschaft

„Die Landwirtschaft gehört zum Leben auf dem Land, zum Bild der Dorfgemeinschaft. Hoffentlich auch in Zukunft.“ - Barbara Sopart

5. Ausblick

Es braucht mehr Wertschätzung



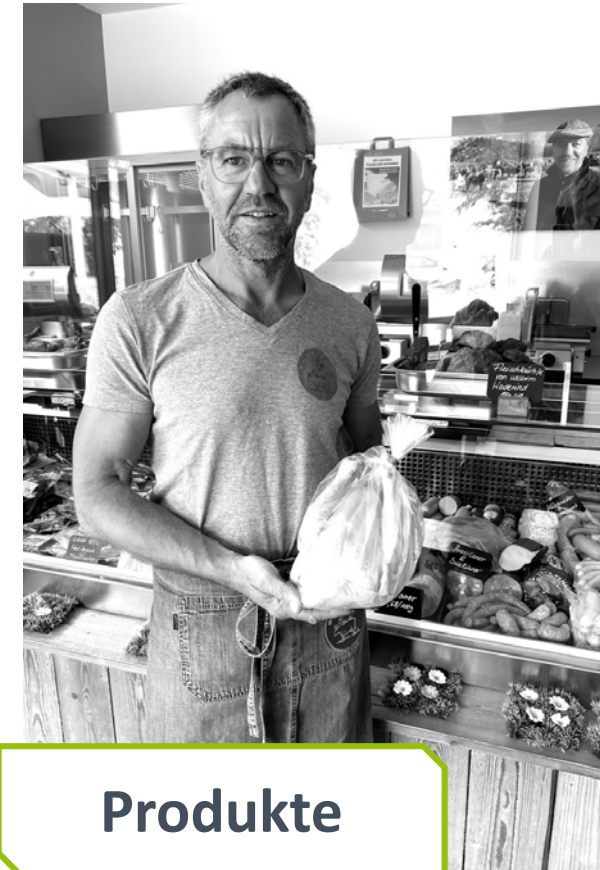
Böden

Pflügen: Biolandhof Reiser



Menschen

Melkstand: Klaus Fuchs



Produkte

Fleisch ab Hof: Bischoff

5. Ausblick

Das ermöglicht Veränderung



Verständnis

Bild: Uta Eser



Vertrauen

Eierhäusle: Sandra Schmid



Verantwortung

Mein Abenteuerspielplatz: Katharina Zimmer

5. Gesprächsrunde

Wie gelingt mehr Wertschätzung für Landwirtschaft?

Wie können wir Werte zur Sprache bringen?

Worin zeigt sich Wertschätzung für Landwirtschaft?

Wie gelingt Verständigung über Werte?



Vielen Dank!



Andrea Schwarz

Uta Eser*, Andreas Greiner, Veronica Hector, Jutta Schneider-Rapp, Carolin Schweizerhof, Claudia Bieling

*Kontakt:

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
Eberhard Karls- Universität Tübingen

E-Mail: uta.eser@uni-tuebingen.de

➔ oekovaluation.de/ergebnisse